

Die Paris-Lodron Universität Salzburg  
gibt die traurige Nachricht bekannt, dass Herr

**A.o.Univ.-Prof.i.R. Mag.theol. Dr.phil. Johann Sallaberger**

am 1. August 2016 im 79. Lebensjahr völlig unerwartet verstorben ist.

Johann Sallaberger wurde am 11. Juni 1938 in Hallein geboren und war nach dem Besuch der Handelsschule zunächst als gelernter Bürokaufmann tätig. Ab 1959 besuchte er das Aufbau-Gymnasium der Benediktiner in Lambach (OÖ), wo er 1963 mit Auszeichnung maturierte. Danach lehrte er 1963-67 als Vertragslehrer an der Handelsakademie und Handelsschule Ried/Innkreis.

Ab 1965 studierte er an der Paris-Lodron-Universität Salzburg Katholische Theologie, Geschichte und Klassische Philologie und promovierte 1973 „sub auspiciis praesidentis“ zum Doktor der Philosophie mit einer Arbeit zu den Augustiner-Eremiten im Erzstift Salzburg im 17. Jahrhundert.

Schon ab 1971 war er als Vertragsbediensteter am ehemaligen Institut für Philosophie an der Universität Salzburg tätig und wurde 1973 Universitätsassistent am ehemaligen Institut für Kirchengeschichte und Patrologie der Katholisch-Theologischen Fakultät. Mit seiner Habilitation 1987 wurde ihm die Lehrbefugnis (venia docendi) im Fach „Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Landesgeschichte“ verliehen. 1979 wurde er zum Außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt.

Johann Sallaberger war ein hervorragender und unerschöpflicher Kenner der Geschichte der Reformations- und Barockzeit, insbesondere des salzburgerisch-bayerischen Raums. Mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten über den Mentor Martin Luthers, den späteren Abt von St. Peter, Johannes Staupitz, sowie über den europäischen Kanzler Kaiser Maximilians und Salzburger Erzbischof Kardinal Mathäus Lang von Wellenburg (16. Jh.) hat Johann Sallaberger wegweisende Werke verfasst, die aus einer Fülle erst von ihm erschlossenem Quellenmaterial schöpften. Auch nach seiner Pensionierung war er regelmäßig in der Bibliothek am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte, nahm an wissenschaftlichen Symposien teil und forschte im Archiv der Erzdiözese Salzburg.

Mit Professor Sallaberger verlieren die Universität Salzburg und die Fachöffentlichkeit einen äußerst liebenswürdigen und hochgeschätzten Universitätslehrer und Wissenschaftler.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. August um 14 Uhr auf dem Halleiner Friedhof statt.

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger  
Rektor

Univ.-Prof. Dr. Dietmar W. Winkler  
Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät